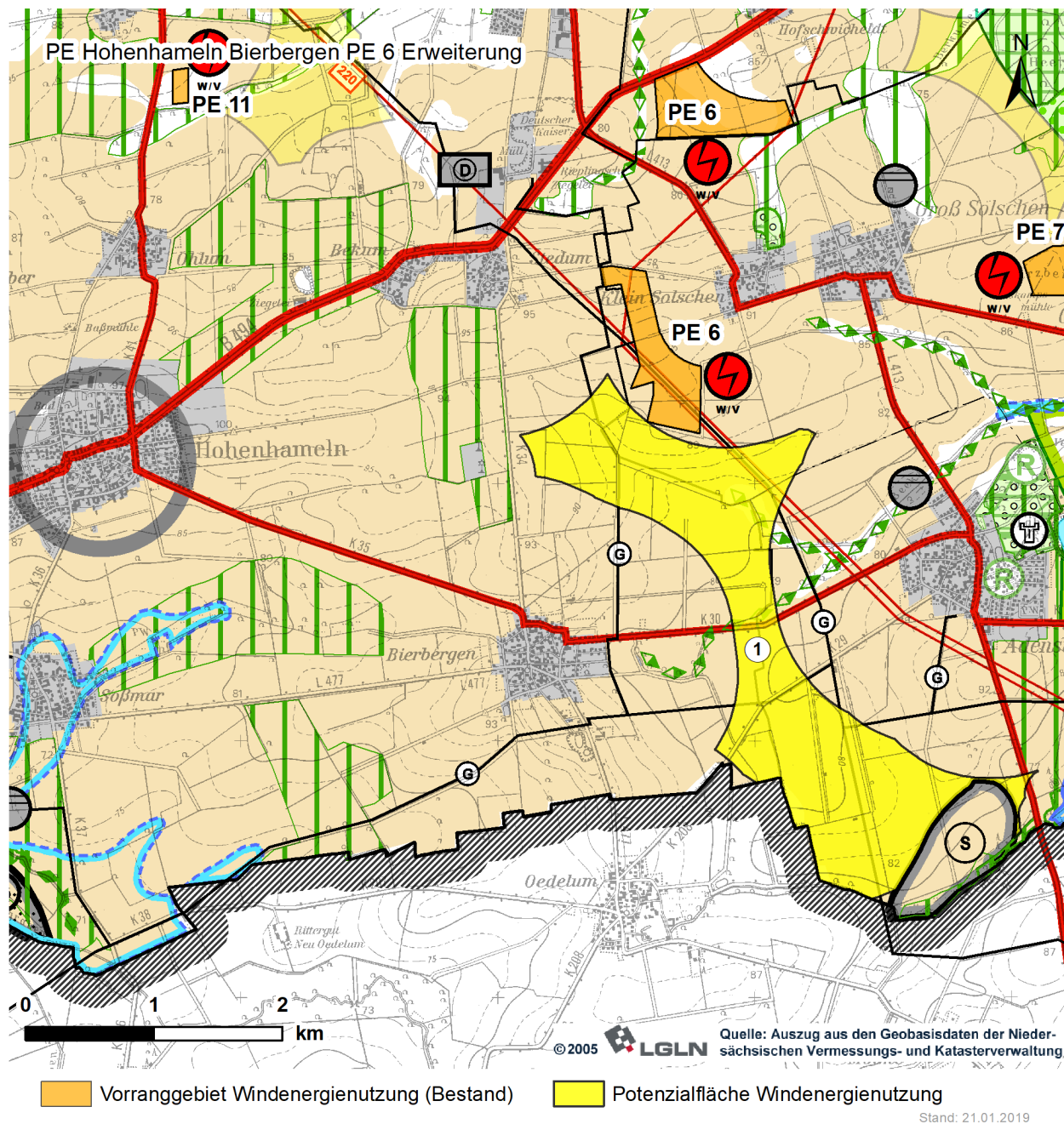


Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Peine, Hohenhameln

Gebiet: Bierbergen PE 6 Erweiterung

1. Potenzialflächenbeschreibung



Karte 1: Potenzialfläche im Kontext raumordnerischer Festlegungen ¹

¹ Legende siehe Zeichnerische Darstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP)

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Peine, Hohenhameln**Gebiet: Bierbergen PE 6 Erweiterung**

Merkmal	Beschreibung
Lage des Gebietes	Die Potenzialfläche liegt im westlichen Landkreis Peine, auf dem Gebiet der Gemeinden Hohenhameln und Ilsede, westlich der Ortschaft Adenstedt, nordöstlich der Ortschaft Oedelum, östlich der Ortschaft Bierbergen und südlich der Ortschaften Klein und Groß Solschen.
Erweiterung eines bestehenden oder mögliche Neufestlegung eines VR/EG WEN	Im Vorranggebiet Windenergienutzung (VR WEN) PE 6 sind 9 Windenergieanlagen (WEA) in Betrieb. Eine weitere WEA, und zwar die nordöstlichste WEA ist aufgrund ihres Abstandes von 130 m zum Bestandsgebiet nicht dem VR WEN zuzurechnen. Nördlich von Bierbergen befinden drei weitere Windenergieanlagen westlich außerhalb der Potenzialfläche Die Potenzialfläche bietet die Möglichkeit der Erweiterung dieses VR WEN.
Anzahl der Potenzialflächen WEN	1
Größe	372 ha
Windhöffigkeit in 150 m Höhe über Grund	Nach der Windpotenzialstudie für den Großraum Braunschweig sind in der Potenzialfläche ausreichende Windgeschwindigkeiten (7,36 – 7,79 m/s) für den wirtschaftlichen Betrieb raumbedeutsamer Windenergieanlagen vorhanden.
Erschließung	Durch die Potenzialfläche verlaufen die K 30 und die K 208/29. Die L 477 verläuft südlich der Potenzialfläche. Die Potenzialfläche ist durch mehrere Wirtschaftswege erschlossen.
Netzaufnahme-kapazität	Die Netzaufnahmekapazität ist laut Aussage des Netzbetreibers gegeben. Durch die Potenzialfläche sowie durch das bestehende VR WEN PE 6 verlaufen eine 110-kV- und eine 220 kV-Hochspannungsleitung.
Windenergie-bezogene Bauleitplanung	Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Stadt Peine (wirksam zum 03.12.2003): Darstellung einer Sonderbaufläche WEA. Die Fläche überlagert das VR Windenergie (Bestand) und geht im Norden darüber hinaus. 33. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ilsede (wirksam zum 24.05.2004): Darstellung einer Sonderbaufläche WEA mit einer Mindestwindkraftleistung von 4,0 MW und einer maximalen Nabenhöhe von 90 m über Terrain. Die Darstellung entspricht im Wesentlichen dem VR WEN (Bestand). Es gilt eine Ausschlusswirkung für raumbedeutsame und nicht-raumbedeutsame Anlagen. 35. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Ilsede (im Verfahren): Darstellung einer Sonderbaufläche WEA, maximale Nabenhöhe 125 m über Terrain. Die Fläche befindet sich direkt südlich des VR WEN (Bestand), innerhalb der in Karte 1 abgebildeten Potenzialfläche. Die Ausschlusswirkung gilt weiterhin. Bebauungsplan Nr. 91 „Windenergieanlagen Klein Solschen“ der Gemeinde Ilsede (in Kraft getreten zum 20.07.2004): Festsetzung von 5 Sondergebieten Windenergie für je eine Anlage, maximale Nabenhöhe 90 m über Geländeoberfläche. Der Geltungsbereich entspricht im Wesentlichen der Darstellung im Flächennutzungsplan. Bebauungsplan Nr. 97 „Windenergieanlagen II, Solschen“ der Gemeinde Ilsede (im Verfahren): Festsetzung von 3 Sondergebieten Windenergie für je

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Peine, Hohenhameln

Gebiet: Bierbergen PE 6 Erweiterung

	eine Anlage, maximale Nabenhöhe 125 m über Geländeoberfläche. Der Geltungsbereich entspricht im Wesentlichen der Darstellung der 35. Änderung des Flächennutzungsplans und bezieht im Nordosten eine weitere Fläche mit ein, in der sich aber keine Sondergebiete befinden.
--	---

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Peine, Hohenhameln**Gebiet: Bierbergen PE 6 Erweiterung**

2. Abwägungsrelevante Belange im Rahmen der Einzelfallprüfung	
2.1 Belange des Natur- und Artenschutzes	Bewertung
Die Prüfung folgender Belange erfolgt in Kapitel 3: <ul style="list-style-type: none"> - Im westlichen Bereich, südlich der Ortschaft Stedum, befindet sich ein avifaunistisch wertvoller Bereich mit dem Status offen - Im südöstlichen Bereich (auf Höhe der K 30) überlagert ein Vorbehaltsgebiet (VB) Natur und Landschaft linienhafter Ausprägung das Potenzial. Die gleiche Festlegung findet sich ca. 540 m weiter nördlich im östlichen Randbereich der Potenzialfläche. 	!
2.2 Belange des Denkmalschutzes	
Im Bereich der Potenzialfläche befindet sich ein Bodendenkmal, das aufgrund seiner geringen Flächengröße auf Ebene der Regionalplanung nicht darstellbar ist. Die Belange des Denkmalschutzes sind hier auf den nachfolgenden Planungsebenen bzw. im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für WEA zu berücksichtigen.	0
2.3 Belange des / der Landschaftsbildschutzes / Erholung / Sozialverträglichkeit	
Durch die im bestehenden VR WEN PE 6 zehn vorhandenen WEA, die drei WEA nördlich und die zwei WEA südlich von Bierbergen sowie die zwei östlich verlaufenden Hochspannungsleitungen ist eine Vorbelastung der Landschaft gegeben.	+
2.4 Wasserrechtliche und forstwirtschaftliche Belange	
Keine.	0
2.5 Sonstige Festlegungen gem. RROP	
Im Bereich der Potenzialflächen ist im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) ein VB Landwirtschaft (aufgrund hohen natürlichen Ertragspotenzials) festgelegt. Die festgelegte Nutzung ist mit der WEN vereinbar (siehe auch Kapitel E 3.1.4.5.2 des Methodenbands).	0
2.6 Technische Belange	
Siehe Erschließung.	
Die Potenzialfläche sowie das bestehende VR WEN PE 6 werden von mehreren regional bedeutsamen Gas- und Hochspannungsleitungen (110- und 220-kV) gequert. Im Falle einer Festlegung der Potenzialfläche als VR WEN müssen diese Leitungen auf den nachfolgenden Planungsebenen bzw. im Rahmen des Genehmigungsverfahrens beachtet werden.	(-)
Die Potenzialfläche wird von einer (Ab-)Wassertransportleitung gequert. Aufgrund der straßenbegleitenden Führung sind keine Einschränkungen für die WEN zu erwarten.	0
Die Potenzialfläche wird von einer Richtfunkstrecke gequert. Die Nutzbarkeit der Potenzialfläche wird dadurch nur sehr geringfügig eingeschränkt.	(-)
2.7 Sonstige Belange	
Keine.	0

-- = sehr negativ

- = negativ

(-) = mit Einschränkungen negativ

0 = indifferent

(+) = mit Einschränkungen positiv

+ = positiv

++ = sehr positiv

! = Prüfung erfolgt in Kapitel 3

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Peine, Hohenhameln**Gebiet: Bierbergen PE 6 Erweiterung**

2.8 Sonstige Beurteilungsgrundlagen	
<p>Die Erweiterung des bestehenden VR WEN Bierbergen PE 6 hat Vorrang vor der Entwicklung von benachbarten Potenzialflächen, weil die Potenzialflächen aufgrund ihrer Flächengröße sehr gute Bedingungen für die Entwicklung der WEN aufweisen. Innerhalb des 5-km-Radius befinden sich weitere Potenzialflächen auch im Zusammenhang mit bestehenden VR WEN (PE 4, PE 7 und PE 11), die ebenfalls erweitert werden könnten, die aber vergleichsweise schlechter zu bewerten sind. Dies ist darin begründet, dass sowohl diese bestehenden VR WEN als auch die angrenzenden Potenzialflächen geringe Flächengrößen aufweisen. Darüber hinaus halten die bestehenden VR WEN nicht den 1000-m-Siedlungsabstand ein. In diesem Bereich stehen WEA, die immissionsschutzrechtlich genehmigt sind, so dass nachteilige Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch, die das rechtlich noch zumutbare Maß überschreiten, nicht zu erwarten sind. Es ist allerdings davon auszugehen, dass höhere Anlagen aufgrund der erdrückenden Wirkung nicht genehmigt werden können. In einer künftigen Fortschreibung des RROP soll geprüft werden, ob derartige VR aufgrund der technischen Entwicklung der WEA noch sinnvoll im RROP Bestand haben können.</p> <p>Südwestlich der Potenzialfläche befindet sich in ca. 1,5 km Entfernung das VR WEN „Schellerten Oedelum“ des Landkreises Hildesheim (RROP 2016). Da mit Überschreiten der 500 m kein räumlich-funktionaler Zusammenhang mehr besteht, unterschreitet die Potenzialfläche gleichzeitig den 5-km-Mindestabstand zu bestehenden VR. Das VR WEN „Schellerten-Oedelum“ im Landkreis Hildesheim wird gemäß RROP 2016 Richtung Westen verlagert. Dabei verringert sich die Flächengröße von ca. 26 ha auf lediglich ca. 22 ha und unterschreitet somit die Mindestgröße für VR WEN gemäß Planungskonzept deutlich. Aufgrund dieser deutlichen Unterschreitung der Mindestgröße gemäß Planungskonzept kommt der 5-km-Mindestabstand nicht zur Anwendung (siehe hierzu auch Kapitel E 2.2.3.1 des Methodenbands).</p> <p>Innerhalb des 5-km-Radius zum VR WEN PE 6 nebst Erweiterungsfläche befindet sich das VR WEN PE 7. Um ein „Zusammenwachsen“ beider Standorte zu verhindern, wird die Erweiterung Richtung Osten nur so weit vollzogen, dass sich der Abstand beider Standorte zueinander nicht weiter verringert (siehe Kap. E 2.2.3.1.3 im Methodenband). Ausschlaggebend ist der Abstand der nördlichen Teilfläche des VR WEN PE 6 zum VR WEN PE 7. Die Anwendung dieses Abstands führt zur Rücknahme eines kleinen Teilbereichs der Potenzialfläche südlich von Klein und Groß Solschen.</p>	<p>0</p> <p>0</p> <p>-</p>
2.9 Zusammenfassende Bewertung der Potenzialfläche bzw. des aus der Potenzialfläche identifizierten Gebietes für die mögliche Festlegung als Vorrang- oder Eignungsgebiet Windenergienutzung	Bewertung
<p>Vor dem Hintergrund der zuvor geprüften Belange ist die Potenzialfläche grundsätzlich für eine WEN geeignet.</p> <p>Dieses identifizierte Potenzial für die Erweiterung des bestehenden VR WEN PE 6 hat Vorrang vor der Neufestlegung von alternativen Potenzialflächen als VR WEN.</p>	+

-- = sehr negativ

- = negativ

(-) = mit Einschränkungen negativ

0 = indifferent

(+) = mit Einschränkungen positiv

+ = positiv

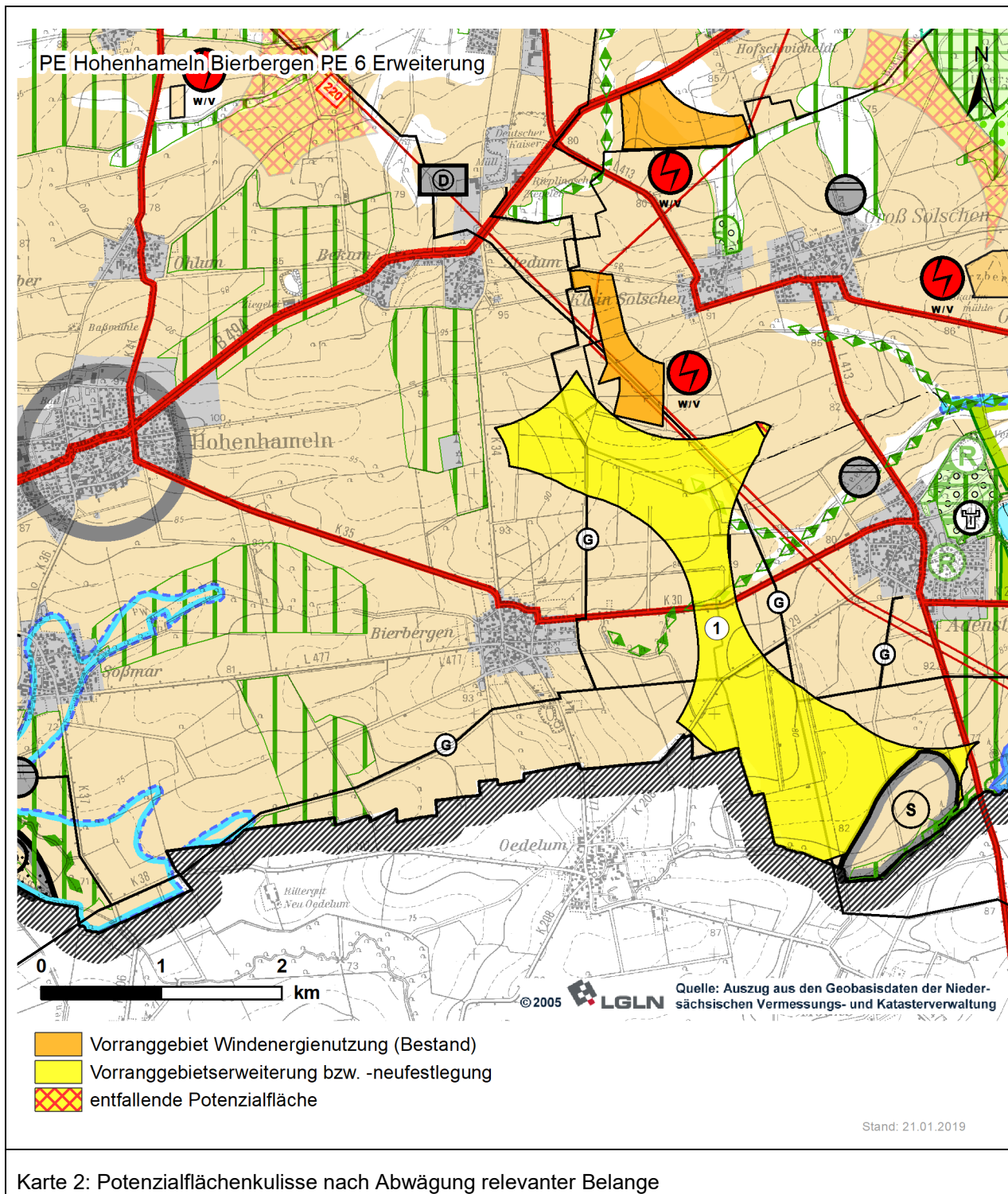
++ = sehr positiv

! = Prüfung erfolgt in Kapitel 3

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Peine, Hohenhameln

Gebiet: Bierbergen PE 6 Erweiterung



Karte 2: Potenzialflächenkulisse nach Abwägung relevanter Belange

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Peine, Hohenhameln**Gebiet: Bierbergen PE 6 Erweiterung****3. Gebietsbezogene Umweltprüfung****3.0 Umweltmerkmale / Umweltzustand und Vorbelastungen**

Die Potenzialfläche für die Erweiterung des vorhandenen VR WEN PE 6 befindet sich im südlichen Randbereich der naturräumlichen Haupteinheit „Niedersächsische Börden“ innerhalb des Landschaftsraums der „Braunschweig-Hildesheimer Lössbörde“. Das Relief der eiszeitlich geprägten Landschaft ist leicht wellig und die Potenzialfläche weist Höhenlagen zwischen etwa 93 und ca. 82 m ü. NN auf. Die Potenzialfläche befindet sich in einem Bereich mit anstehenden Pseudogley-Schwarzerden aus Lösslehm über Geschiebelehm.

Die weitgehend ausgeräumte und strukturarme Landschaft unterliegt einer intensiv-ackerbaulichen Nutzung. Auf der Potenzialfläche selber befinden sich nahezu keine Gehölze.

Relevante Vorbelastungen gehen von 11 bestehenden WEAn (PE 6) sowie drei weiteren WEA westlich des Gebiets und einer nordöstlich an der Potenzialfläche entlanglaufenden 110 kV- und 220 kV-Freileitung aus.

Gebiet: Bierbergen PE 6 Erweiterung

Positive Umweltauswirkung Keine relevante Umweltauswirkung Leicht negative Umweltauswirkung Deutlich negative Umweltauswirkung Sehr deutlich negative Umweltauswirkung

Gebiet: Bierbergen PE 6 Erweiterung

Positive Umweltauswirkung Keine relevante Umweltauswirkung Leicht negative Umweltauswirkung Deutlich negative Umweltauswirkung Sehr deutlich negative Umweltauswirkung

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Peine, Hohenhameln**Gebiet: Bierbergen PE 6 Erweiterung**

Riegelwirkung sollte die Längsausdehnung begrenzt und die Erweiterung stärker auf das Umfeld des bestehenden Windparks konzentriert werden (Bündelung).

Bereits der bestehende Alt-Standort weist eine unzureichende Bündelung auf. So sind die bestehenden beiden Teilflächen mehr als 1.000 m voneinander entfernt und weisen damit nach dem Planungskonzept des Regionalverbands keinen räumlich-funktionalen Zusammenhang auf. Sie werden folgerichtig vom Betrachter als zwei voneinander unabhängige, aber dicht benachbarte Einzelstandorte angenommen, für die gemäß Planungskonzept ein Mindestabstand untereinander einzuhalten wäre. Durch die fehlende Bündelung kommt es bereits im Status quo zu einer erheblichen Belastung des Landschaftsraumes.

Das Landschaftsbild auf der Potenzialfläche und innerhalb des Betrachtungsraumes wird weiter stark technisiert. Die Potenzialfläche selber ist weitestgehend ausgeräumt und wenig strukturiert, das Landschaftsbild und seine Erlebbarkeit unterliegen einer erheblichen Vorbelastung durch die bestehenden WEA und die östlich verlaufenden 110 kV- und 220 kV-Freileitungen. Das Ausmaß der negativen Auswirkungen ist vor dem Hintergrund der Vorbelastung als gering einzustufen.

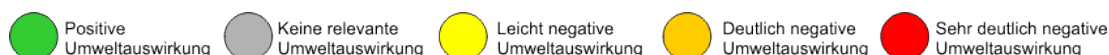
Durch die großen Maximalhöhen heutiger Anlagen ist mit einer verstärkten Sichtbarkeit der Anlagen auch über das direkte Umfeld der Potenzialfläche hinaus zu rechnen. Im Nah- und Mittelbereich (1.000 – 3.000 m Abstand) ist aufgrund des geringen Wald- und Gehölzanteils mit einer weitgehenden Sichtbarkeit der Anlagen und teils erheblichen Beeinträchtigungen des Landschaftsbilds zu rechnen. Zusätzlich kann es zu einer kumulativen Wirkung der langgestreckten Potenzialfläche mit den bereits bestehenden umliegenden WEA und insbesondere dem nördlichen Teil des bestehenden VR WEN PE 6 und dem VR WEN PE 7 kommen. Teilräumlich ist eine unzumutbar hohe Beeinträchtigung und Verunstaltung des Landschaftsbilds bereits durch die bestehenden, wenig gebündelten Gebiete erkennbar, welche durch die Erweiterung des Gebiets PE 6 im Süden zunächst verstärkt wird. Durch eine gleichzeitige Rückplanung des VR WEN PE 7 sowie einen Verzicht auf die nördliche Teilfläche von PE 6, welche mit einer Entfernung von 1.000 m zum Südteil des Gebiets nicht mehr im räumlichen Zusammenhang gesehen werden kann, lassen sich besonders schwerwiegende zusätzliche Beeinträchtigungen vermeiden. Zudem kann die Belastungssituation durch eine hierdurch begünstigte Eingriffsbündelung entschärft werden.

Durch die Errichtung von WEA auf der Potenzialfläche kommt es zur Beeinträchtigung der landschaftsbezogenen ruhigen Erholungsnutzung durch Schallemissionen und visuelle Störungen. Aufgrund der bestehenden Vorbelastungen durch die elf WEA, der angrenzenden K30 und K34, der nordöstlich verlaufenden 110-kV- und 220-kV-Leitungen sowie in Verbindung mit der nicht erkennbaren besonderen Bedeutung der Flächen für die ruhige Erholung sind keine erheblich negativen Beeinträchtigungen zu erwarten.

**3.2 Vermeidung / Minderung und Ausgleich von Umweltauswirkungen**

Zum Schutz der Wiesenweihe wurde mit dem Ziel, das Auftreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände zu vermeiden und das Kollisionsrisiko auf das Niveau des naturräumlichen Lebensrisikos zu verringern, eine Rücknahme der Potenzialfläche im Bereich des langjährigen Brutvorkommens sowie in einem Radius von 500 m um dieses Gebiet vorgenommen. Durch diese Maßnahme entfällt die komplette Potenzialfläche südlich der K 30, da die verbleibenden Restflächen nicht mehr im räumlichen Zusammenhang mit der Bestandsfläche und den im Norden verbleibenden Potenzialflächen gesehen werden können. Auf diese Weise wird somit auch eine optische Bedrängung durch Umfassung für die Ortschaften Bierbergen und Adenstedt verhindert sowie eine unzumutbare Beeinträchtigungen der Landschaft durch Entstehen eines dominanten Querriegels vermieden.

Darüber hinaus wird zum Schutz des Landschaftsbilds und zur Vermeidung erheblicher negativer kumulativer Auswirkungen auf den Landschaftsraum zwischen Ilsede und Hohenhameln durch eine räumlich disperse Ansiedlung von WEA im Planungsraum sowie zur Entlastung der Ortschaft Klein Solschen im Hinblick auf eine räumliche Umfassung wird empfohlen, im Zusammenhang mit der Erweiterung des Alt-Standorts im Süden, die nördliche Teilfläche des Bestandsgebiets aus dem Vorrang



Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Peine, Hohenhameln

Gebiet: Bierbergen PE 6 Erweiterung

für WEN zu entlassen.

Zusätzlich sollte auch eine Rücknahme des bestehenden VR WEN im Bereich der südlichen Teilfläche bis auf den Mindestabstand von 1.000 m zum Ortsrand von Klein Solschen (entspricht einem Totalverzicht) geprüft werden.

Als Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen sollte die Anlage von Gehölzstreifen oder Hecken entlang der Ortsränder von Adenstedt, Klein- und Groß Solschen, Stedum, Bierbergen und Bekum zur Sichtverschattung geprüft werden.

3.3 Zusammenfassende Bewertung der Potenzialfläche

Vor dem Hintergrund der erfolgten Alternativenprüfung, sowohl auf Ebene der Weißflächenanalyse als auch im Rahmen der gebietsbezogenen Umweltprüfung, sowie unter Berücksichtigung der bereits durchgeführten Vermeidungsmaßnahmen **ist die verbleibende Erweiterungsfläche des VR WEN PE 6 aus Umweltsicht als VR für Windenergie geeignet.**

Durch die Verkleinerung der Erweiterungsfläche im Süden des Gebiets um mehr als 220 ha und unter Berücksichtigung der bestehenden modernen WEA sind artenschutzrechtliche Verbote nach § 44 BNatSchG im Zusammenhang mit der geplanten Erweiterung als unwahrscheinlich anzusehen. Gleichwohl ist aufgrund der bestehenden artenschutzfachlichen Qualitäten im Vergleich zu anderen potenziellen Standorten mit einem möglicherweise erhöhten Bedarf an weitergehenden Vermeidungs-, Minimierungs- und Kompensationsmaßnahmen im Rahmen des anlagenbezogenen Genehmigungsverfahrens insbesondere im südlichen Gebietsteil zu rechnen.

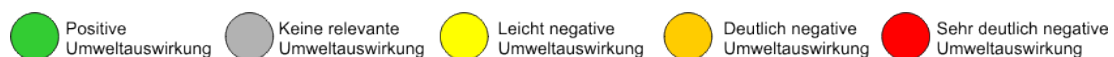
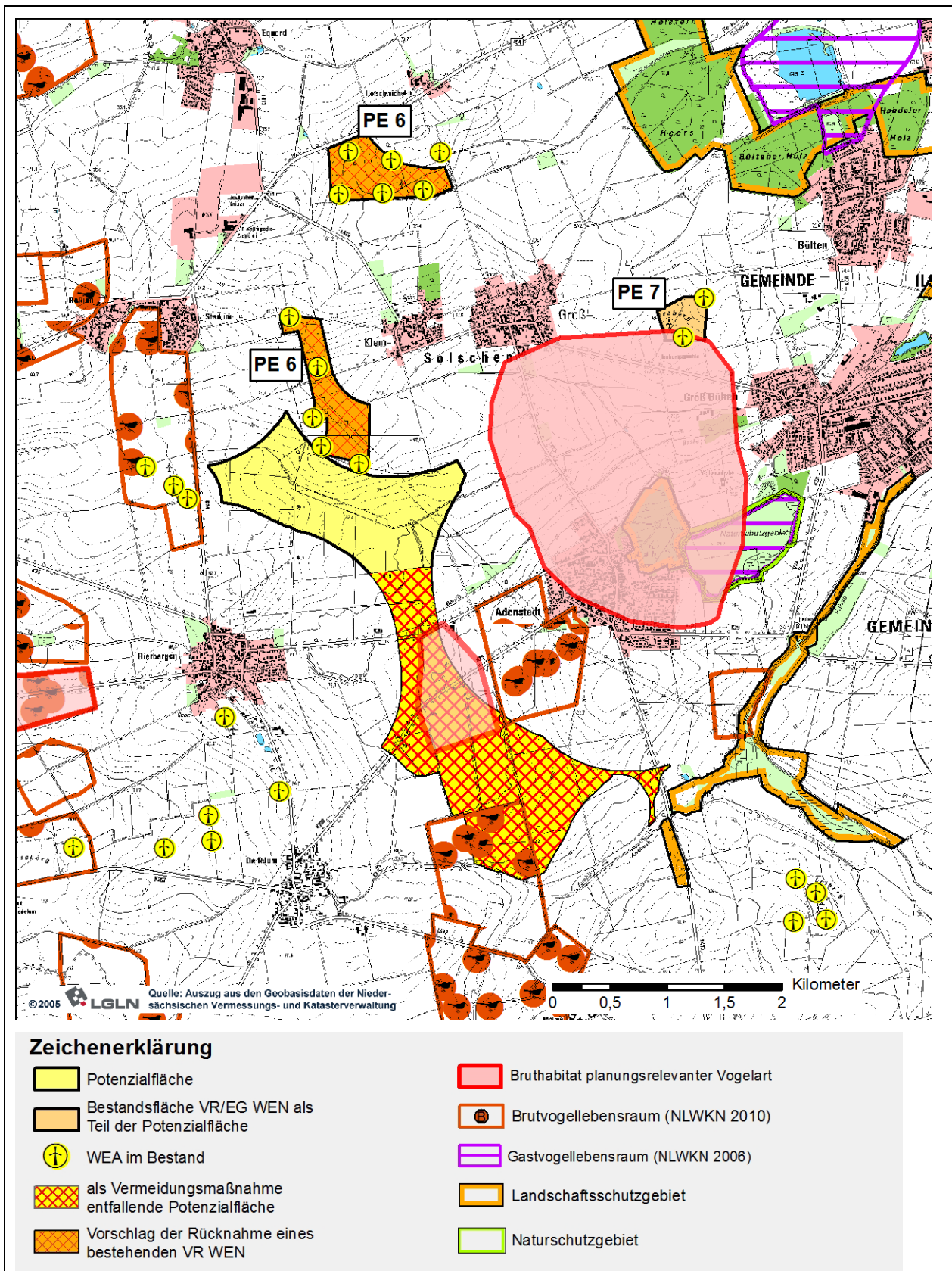
Aufgrund der erheblichen Vorbelastung ist unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Eingriffsbündelung zwar eine Eignung des Gebiets für den Ausbau der WEN im Großraum Braunschweig festzustellen, gleichermaßen wird jedoch empfohlen, auf den nördlichen Teil des bestehenden VR WEN PE 6 zukünftig zu verzichten, da dieser nicht im räumlichen Zusammenhang mit dem südlichen Gebietsteil steht, eine sehr deutliche Belastung für die Ortschaft Klein Solschen darstellt und mit kumulativ wirkenden negativen Effekten für das Landschaftsbild aufgrund einer fehlenden Bündelung verbunden ist.

	ungeeignet	geeignet
		

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Peine, Hohenhameln

Gebiet: Bierbergen PE 6 Erweiterung



Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Peine, Hohenhameln

Gebiet: Bierbergen PE 6 Erweiterung

Karte 3: Potenzialflächenkulisse nach Umweltprüfung

3.4 Natura 2000 Gebiete

Das nächstgelegene FFH- bzw. Vogelschutzgebiet liegt mehr als 5 km entfernt. Aufgrund der Entfernung ist eine Beeinträchtigung der Schutzziele daher auszuschließen.

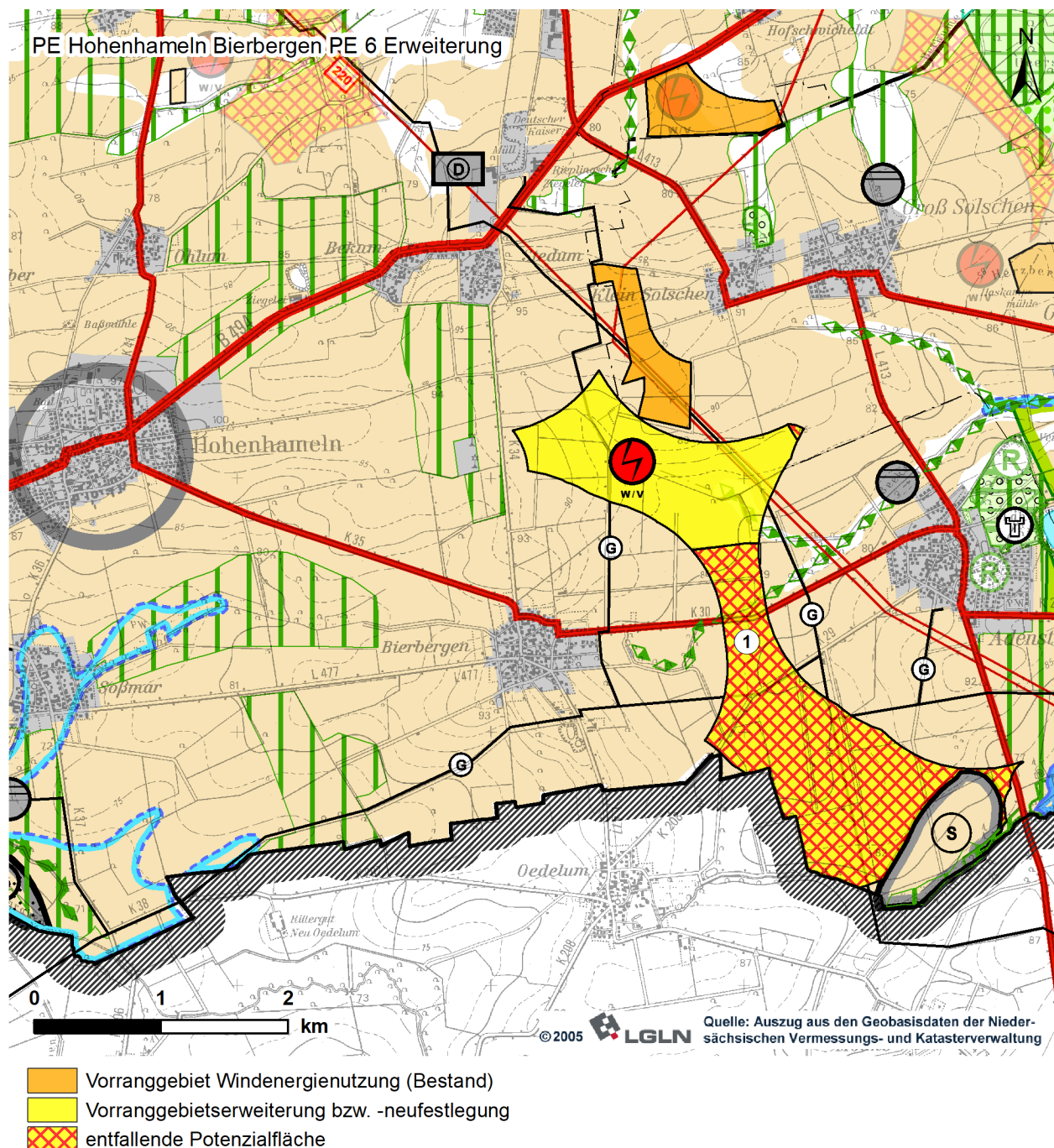
Die Planungen sind mit den Zielen des europäischen ökologischen Netzes Natura 2000 vereinbar.

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Peine, Hohenhameln

Gebiet: Bierbergen PE 6 Erweiterung

4. Gesamtbeurteilung aus abwägungsrelevanten Belangen und gebietsbezogener Umweltprüfung



Karte 4: Mögliches Vorrang- bzw. Eignungsgebiet nach Gesamtbeurteilung

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Peine, Hohenhameln**Gebiet: Bierbergen PE 6 Erweiterung**

Zusammenfassung der wesentlichen Prüfergebnisse		Bewertung
<p>Siehe die zusammenfassenden Bewertungen in Kapitel 2.9 und Kapitel 3.2 sowie 3.3.</p> <p>Die Erweiterung des bestehenden VR WEN hat Vorrang vor der Entwicklung von benachbarten Potenzialflächen.</p> <p>Nach der Windpotenzialstudie für den Großraum Braunschweig sind in der Potenzialfläche ausreichende Windgeschwindigkeiten für den wirtschaftlichen Betrieb raumbedeutsamer WEA vorhanden. Die Netzaufnahmekapazität ist laut Aussage des Netzanbieters gegeben.</p> <p>In Kapitel 3.1.4 wird eine Rücknahme der nördlichen Teilfläche des bestehenden VR PE 6 aus Gründen des Landschaftsbildschutzes empfohlen. Dieser Empfehlung wird nicht gefolgt. In dem zur Rücknahme empfohlenen Bereich sind WEA in Betrieb und erfüllen die immissionsschutzrechtlichen Auflagen. Hiermit wird auch den Interessen der Betreiber und Flächeneigentümer Rechnung getragen.</p> <p>In Kapitel 3.2 wird die Rücknahme des bestehenden VR WEN infolge der Unterschreitung des 1000-m-Siedlungsabstandes zu der Ortschaft Klein Solschen empfohlen. Dieser Empfehlung wird aus Gründen des Vertrauens- und Eigentumsschutzes der Eigentümer in dem betroffenen Gebiet nicht gefolgt (siehe auch Kap. E 3.1.4.8 des Methodenbandes). Die Festlegung des VR WEN erfolgte darüber hinaus in einer früheren Konzeption im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) für den Großraum Braunschweig mit geringeren Abstandswerten zu Siedlungsbereichen. In dem zur Rücknahme empfohlenen Bereich sind WEA in Betrieb und erfüllen die immissionsschutzrechtlichen Auflagen. Im Falle eines Repowerings sind ebenfalls die immissionsschutzrechtlichen Belange einzuhalten. Im Rahmen einer künftigen Änderung des RROP soll geprüft werden, ob eine einheitliche Anpassung auf den 1000 m-Siedlungsabstand angesichts der technischen Entwicklung der WEA notwendig ist.</p> <p>Die Potenzialfläche wird aufgrund avifaunistischer Gründe (Kap. 3.1.2 und Kap. 3.2) im Süden verkleinert. Dieser Bereich entfällt, da hier das Auftreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG nicht auszuschließen ist.</p> <p>Innerhalb des 5-km-Radius zum VR WEN PE 6 nebst Erweiterungsfläche befindet sich das VR WEN PE 7. Um ein „Zusammenwachsen“ beider Standorte zu verhindern, wird die Erweiterung Richtung Osten nur so weit vollzogen, dass sich der Abstand beider Standorte zueinander nicht weiter verringert.</p> <p>Die verbleibende Potenzialfläche wird zusammen mit dem Bestandsgebiet als VR WEN festgelegt.</p>		+
Statistik		
Merkmal	Größe in ha	
VR WEN Erweiterung	150	
VR WEN Bestand	79	
Summe	229	

Beurteilung von Potenzialflächen

Landkreis Peine, Hohenhameln

Gebiet: Bierbergen PE 6 Erweiterung

